

# Hatzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Er scheint jeden Sonntag.

### Pränumerationspreise:

Die „Hatzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:

- ganzzährig . . . . . 4 fl.
  - halbjährig . . . . . 2 fl.
  - vierteljährig . . . . . 1 fl.
- Einzeln Nummern 10 fr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Hatzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

### Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Zeitspaltel oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 fr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 fr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 fr.

„Eingefendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 fr.

Inserate für die „Hatzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haackentein & Bogler (Otto Maack) Alois Oppelit, M. Dufes, Heinrich Schäfer, J. Donneberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: A. B. Goldberger und Anton Wejert; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp. Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agencien Gavas, Rue-Notre-Dame.

## Der Ruf.

Knigge eröffnet sein weltbekanntes Werk „Ueber den Umgang mit Menschen“ mit den Worten: „Jeder Mensch gilt im Leben so viel, als er selbst aus sich macht“.

Dit trifft dies zu, aber nicht immer, sehr häufig hängt die Tagirung eines Individuums von dessen Ruf ab und dieser entspricht nicht immer den tatsächlichen Umständen. Der Ruf eines Menschen kann seinem Werthe entsprechen, er kann aber auch besser oder schlechter als der Träger desselben sein. Schiller legt seiner Maria Stuart die Worte in den Mund: „Ich bin besser als mein Ruf“, daselbe können viele Andere von sich sagen, daß so mancher einen weit schlechteren Ruf genießt, als er verdient, kommt von der feichten Urtheilsweise der Menge her. Die Meisten scheuen es, bei Beurtheilung eines Menschen, dessen wirkliche Qualifikation zu erforschen, Alles gerecht abzuwägen und objectiv ihren Richterspruch zu fällen.

Sie hören von diesem oder Jenem über den X eine abfällige Meinung, fangen dieselbe auf, machen selbe zu der ihren und der X steht bei ihnen im schlechten Rufe. Der Gerechtdenkende geht nicht so vor. Wenn er über den X übel sprechen hört, so

legt er sich vor Allem zwei Fragen vor. Erstens, woraus hat der Sprechende sein Urtheil geschöpft? Aus selbsteigener unanfechtbarer Ueberzeugung, oder nur vom Hörensagen? Zweitens, in welchem Verhältnisse steht der Sprechende zu dem von ihm Beurtheilten. Ist er dessen Freund, sein Untergebener, ein von ihm Abhängiger oder obwalter zwischen Beiden Haß und Feindschaft? Bei dem meisten Menschen-Urtheil sind solche Beziehungen gleichsam die Brillen, welche ihrem Urtheil die Färbung geben. Stehen sie mit dem Beurtheilten in gar keiner freundschaftlichen, abhängigen, oder feindlich-gehässigen Beziehung, so resultirt ihr Urtheil gewöhnlich aus der eigenen individuellen Gefühls- und Denkungsweise. Der Schwarzsehende wird Alles und Jeden düster, abfällig beurtheilen, der Optimist sieht Alles rosenfarbig, hebt Leben im Himmel. Beider Urtheil ist verwerflich. Nur der klar und tief Denkende überlegt und prüft reiflich ehe er die Menschen qualifizirt. Dies möge zur Richtschnur dienen Allen Jenen, die nur auf den Ruf acht haben und dem entsprechend gleich den Brüllaffen in den angeschlagenen Ton blind einstimmen. Die Geschichte liefert uns Beispiele, daß große Männer im schlechten Rufe standen. Besonders war dies bei allen Reformatoren der Fall. Sokrates der weiseste aller Menschen, welche je gelebt haben, genast

während seines Lebens einen üblen Ruf und wurde zum Gisttode verurtheilt. Der erste Entdecker der Dampfkraft, ein Franzose, wurde als Narr erklärt und ins Irrenhaus eingesperrt. Wenn wir von einem Menschen vielseitig in gehässiger Weise übel sprechen hören, so mahnt dies immer zu Vorsicht, nicht vorschnell in den üblen Ruf einzustimmen. Sehr oft souffiert bei solchen Fällen der giftige Neid, den der Verurtheilte durch irgend eine hervorragende Eigenschaft wachgerufen hat. Menschen, die um einen guten Ruf förmlich buhlen, so z. B. Popularitätsjäger, die jeden belecken, um überall Liebkind zu sein, haben in der Regel keinen realen Werth. Es sind dies Wetterfahnen, die sich nach dem Winde drehen und stets der Sonnenseite ihre heuchlerische Frage zuwenden. Die schmeichlerische Miene ist die Maske der inneren Hohlheit. Weg mit ihnen, sie bieten niemals Verlaß. Hochwichtig ist der Ruf bei Künstlern, Aerzten, Advokaten und bei — erwachsenen Mädchen. Bei den Ersten ist er ein moralisches Kapital, das materielle Zinsen trägt; bei Letzteren ist er gewöhnlich der Gradmesser, welcher den Ausschlag bei ihrer Werthmessung gibt, — Licht, und in allen Fällen auch das eigene Urtheil zu Rathe ziehen!

## Feuilleton.

### Im Zweifel.

„Welche soll ich heirathen?“ fragte sich der Lieutenant. „Ich habe sie Beide ganz gleich lieb. Anna wie Maria besitzen dieselben Augen, dieselbe Haarfarbe, dieselbe Gestalt, sie haben die nämliche Stimme, die nämlichen Liebhabereien, die gleiche Knuth. Es wird mir gar zu schwer, unter diesen Verhältnissen eine Wahl zu treffen, von der ich überzeugt bin, sie nicht sofort wieder zu bereuen.“

Der Tag war völlig angebrochen, als das Regiment die Quartiere verließ, um zwei Meilen weit zu den Uebungen zu marschiren. Am Horizont der langen Ebene zeigte die Sonne ein Stückchen ihrer goldenen Scheibe. Der Morgenwind führte den erquickenden Duft frisch gemähten Heues mit sich und den Geruch der Blumen, die zu beiden Seiten der Straße im Schatten des Gehölzes sproßten.

Der Lieutenant trachte seiner Abtheilung zur Seite. Wie weit weg doch seine Gedanken waren von dem unmittelbaren Angriffsplan, der um ihn herum das alleinige Gesprächsthema bildete! Möglichen richtete er sich auf, zog die Uniform straff an, und hielt sich flott auf dem hellledernen englischen Sattel.

Das Regiment kam an der Wohnung der Damen vorüber.

Das Haus machte einen herrschaftlichen Eindruck und war von einem Garten umgeben, dessen Aussehen sorgfältige Pflege verrieth.

„Sie sind da,“ sagte sich der Lieutenant. Sein Herz schlug zum Zerspringen.

Wirklich beobachteten Anna und Marie hinter den halb geschlossenen Läden den Vorbeimarsch der Husaren. Doch bei des jungen Offiziers Erscheinen stieß die jüngere den Laden auf; es durchfuhr ihn wie ein Blitz. Alle Augen wandten sich nach dem Fenster, welches das anmuthige Bild in seinem Rahmen umschloß.

Gleich an Schönheit, gleich an Liebreiz, wie es sich der Lieutenant gefast hatte, lächelten die jungen Mädchen in die friedliche Morgenlandschaft hinaus. Ihre Aehnlichkeit fiel derart in die Augen, daß eine Verwechslung sehr entschuldbar gewesen wäre. Dunkel wie die Nacht waren ihre Haare, ihre Augen blau, gleich dem Bergkristalleinlicht. Der Lieutenant verneigte sich und sandte verflohlen einen Gruß hinauf, dessen stumme Berechtigkeit von den jungen Mädchen wohl gewürdigt wurde.

„Welche? Welche?“ hörte er nicht auf, sich zu fragen, der unglückliche Lieutenant.

Am Sammelplatz umringten ihn die Kameraden.

„Glückspilz!“ rief der Rittmeister ihm zu; „Wahr, Sie kannten die Beiden und haben uns noch nie von ihnen gesprochen?“

„Sehr leicht erklärlich“, wigelte der Oberlieutenant, „er hat Angst man könne ihn Concurrerz machen.“

„Das fürchte ich durchaus nicht. Ich verkehre erst seit vier Wochen in der Familie und werde demnächst heirathen.“

„Welche?“ frugen zu gleicher Zeit Mehrere.

„Ach, da liegt eben der Hase im Pfeffer!“ sagte der arme Verliebte, daß ich das nicht weiß. Ich liebe sie alle Beide, Eine wie die Andere.“

„Donnerwetter!“ bemerkte der Rittmeister bewundernd. „Das geht aber flott bei Ihnen. Schneidig!“

„O, aber gar nicht, ich leide unter dieser lächerlichen Geschichte und gebe viel darum, wenn ich mit mir selbst ins Reine kommen könnte.“

„Ich denke so“, sprach der Rittmeister dazwischen. „Sie stellen uns den Damen vor. Nach dem ersten Besuche werde ich Ihnen schon sagen, welche die Bewählte ist, Ihre eigentliche Flamme. Ich habe ein ganz besonderes Talent in derartigen Verwicklungen. Es ist doch eine gute Familie?“

„Oh, Herr Rittmeister, die Damen sind die Töchter eines gefallenen Obersten. Ihr Vermögen ist ebenso groß wie ihre Schönheit.“

„Und das will etwas heißen.“

„Wir gehen hin. Ich bin ganz in der Laune Ihnen einen Gefallen zu erweisen. Aber eben höre ich das Signal, schnell zu Pferde, meine Herren, wir wollen später darüber reden, beim Essen.“

Die Dame des Hauses empfing die von dem Lieutenant vorgestellten Offiziere mit der größten Liebenswürdigkeit. Die Töchter boten Thee an mit ihren zarten Händen, die weißer als das Porzellan der Meißener Tassen schienen.

Bald entspann sich ein lebhaftes Gespräch. Dann setzte sich Anna ans Klavier, während Marie mit dem Lieutenant, der eine hübsche Tenorstimme besaß, Duette probirte.

„Wundervoll, wundervoll!“ rief der begeisterte Rittmeister. „Das ist ein Abend, den ich nie in meinem Leben vergessen werde.“

Die Stunden schwandten wie im Fluge. Es war schon spät, als die Offiziere ans Abschiednehmen dachten. Eine ruhige Nacht, wie geschaffen zum Spazierengehen, eine richtige Sommernacht. Auf der weißen, mond-

Borszeker	Bitterquellen	Carlsbader	Carlsbad. Salz	Carlsb. Pulver	Gieshübler	Guber	Krondorfer
In- und ausländische natürliche Mineralwässer							
in frischer Füllung zu den billigsten Preisen stets zu haben bei							
<b>MANZIN &amp; FERCH</b>							
Specerei- und Delicatessenhandlung, Hatzfeld.							
Livia	Levico	Margit	Parader	Rohitscher	Roncegno	Salvator	Selters

**Verkaufspreise der Agnes-Quelle:**  
 1 2/3 Lt. Flasche . . . 20  
 1 Lt. Flasche . . . 18  
 3/4 Lt. Flasche . . . 16  
 1/2 Lt. Flasche . . . 13  
**Mohaer Agnes.**

Hiezu ein halber Bogen Beilage.

# Für's Allgemeine.

Die Menschen mögen sich feinerzeit aus dem Grunde zusammengefasst haben, um sich gegenseitig zu unterstützen, helfen und schenken zu können. Aus dieser Zusammenfassung haben sich dann mit der Zeit die verschiedenen Stände, Beschäftigungsarten und Berufe entwickelt. Diese aber standen im Dienste der menschlichen Gesellschaft. Der Stand, die Beschäftigungsart oder der Beruf wurde einem Volke immer mehr geschätzt, höher geachtet, welcher eben diesem Volke im Allgemeinen den größten, den wichtigsten Dienste leistete. Das Allgemeine und nicht das Einzelne bildete den Maßstab für Hochachtung und Werthschätzung. Die Folge davon war auch, daß nicht nur jeder Einzelne von dem Ganzen erfüllt und befeelt war, dem Allgemeinen, dem Ganzen die größtmöglichen Dienste zu leisten. Die Achtung und Werthschätzung seiner Mitbürger — die ihm auch ohne Rücksicht auf seine materiellen Verhältnisse gezollt wurde, war das Einzige, was er erringen wollte.

Mit der Anhäufung größeren Vermögens in einzelnen Familien und dem daraus sich entwickelnden Wohlleben — was in vielen Fällen doch nur ein scheinbares Wohlleben bedeuten dürfte — hat auch bezüglich des Strebens der einzelnen Stände und Berufsarten ein Umschwung stattgefunden. Mit neidvollen Blicken betrachtet man das Leben und Treiben der materiell Begünstigten, stellt sich in deren Dienste, um auch etliche Broden dieses sogenannten Wohllebens erhaschen zu können. Dieser Dienst war aber kein anrüchlicher mehr; er war entstanden aus Selbstsucht und stand auch nur in deren Dienste.

Während früher Alles und Jeder dem Ganzen, dem Allgemeinen dienen wollte, mußte man später mit der Lerne eines Diogenes herumwandeln und nach Einem suchen, der noch seine Kräfte, sein ganzes Können und Wollen in den Dienst des Ganzen stellen wollte, ohne von demselben mehr als einen Sündenbock zu erhoffen. Sich das Ansehen geben, als diene man dem Allgemeinen und unter diesem Deckmantel Reichthum, Macht und sogenannte Unabhängigkeit erringen, das ist die Signatur der jetzigen Gesellschaft. Dabei wird aber vergessen, daß mit dem Zunehmen der Bedürfnisse die Unabhängigkeit abnimmt. Je geringer die Bedürfnisse, desto größer die Unabhängigkeit. Am unabhängigsten ist, wer keine Bedürfnisse hat. Da aber das Leben Bedürfnisse bedingt, kann von einer absoluten Unabhängigkeit keine Rede sein.

Wenn Alles und Jeder wieder dem Allgemeinen dienen wollte, wenn Einer dem Anderen dienen wollte, um des Dienstes Willen, nicht des daraus zu erhoffenden Gewinnes halber, dann, und auch nur dann kann von einer Befreiung der Gesellschaft im Allgemeinen gesprochen werden.

Stellt heute sich Jemand wirklich in den Dienst des großen Ganzen, ohne seine Nebenabsichten dabei zu haben, also ganz und gar selbstlos, so — glaubt man ihm einfach nicht, die Menschen können sich einen solchen kaum mehr vorstellen, denn ein solcher Mensch paßt nicht in das Gefüge der heutigen Gesellschaft, er wird verlacht, verspottet, verhöhnt, zum Narren erklärt und muß von großem Glücke begünstigt sein, wenn er nicht nach Leopoldsdorf wandern muß. Unter Skutell würde er aber ganz sicher gestellt werden.

Ein selbstloser Mensch ist eben der Gesellschaft ein Gnebel, sie mag ihn nicht, kann ihn nicht achten, weil sie an ihm Aergerniß nimmt, denn in seinem Handeln bildet sich ein Spiegel, der den schmutzigen Egoismus eines Jeden gar klar und grell erblicken läßt. Die Gesellschaft aber nichts Besseres als sie ist!

Wenige noch sehen dies ein und meinen, daß sie es nicht ändern können und daher sich von der allgemeinen Strömung auch mitreißen lassen müssen.

Nein! Wirke jeder in seinem Kreise, sei derselbe noch so bescheiden, dahin, daß die Einsicht um sich greife und es muß einmal auch diese Einsicht dann zum Siege gelangen, zum Nutzen und Frommen der ganzen menschlichen Gesellschaft und dann werden auch die Zwingburgen für Sozial-Demokraten etc. in die Kustammer der Museen eingeschachtelt werden können.

beschiedenen Landstraße kamen die Freunde rasch ins Blaue.

„Nun, Herr Rittmeister, wissen Sie schon, welche mir am Besten gefällt?“

„D, o mein Lieber, ich verstehe vollkommen Ihre Qual. Sie sind so schön und so ähnlich alle Beide. Man muß gesehen, daß Anna eine vortreffliche Klavierpielerin ist, aber Marie singt dafür entzückend.“

„Und wirklich, ich muß gesehen, daß mein Scharfblick auch manchmal versagt. Ich will Ihnen sagen, was ich thun würde, wenn ich an ihrer Stelle wäre. Ich würde ganz gemüthlich einen kleinen Urlaub von acht bis 14 Tagen nehmen und weit, weit wegreisen. In der Ferne gewinnt man am besten Klarheit über seine natürlichen Gefühle. Ich will einen Schwur darauf ablegen, daß sie bei Ihrer Rückkehr völlig im Klaren sind.“

Zwei Tage darauf schnallte der Lieutenant seinen Koffer und begab sich auf die planlose Wanderung.

Während er umherstrich, konnte man den Rittmeister und Oberlieutenant mit vieler Beharrlichkeit bei den Damen Besuche abstatten sehen. Der Rittmeister machte Anna den Hof und der Oberlieutenant umwarb Marie, was bei Jedem mit einem Heirathsantrag schloß, den aber Beide sorgsam vor einander geheimhielten.

„Ich bin mit meinem Gewissen in Frieden“, sagte sich der Rittmeister. Wenn der Lieutenant zurückkommt, wird es mir ein Leichtes sein, ihn zu überreden, daß es Marie ist, die er liebt.“

„Ich habe mir nichts vorzumerken“, dachte der Oberlieutenant. „Wenn der Kamerad zurück sein wird, kann ich

# Wochen-Chronik.

## Fahrordnung der Eisenbahnzüge.

(Giltig vom 1. Mai 1897).

Ankunft der Züge in Hasfeld.

In der Richtung nach Budapest: Personenzug Nr. 709 um 10 U. 28 M. Nachts. — Omnibuszug Nr. 741 um 7 U. 01 Min. Früh. — Schnellzug Nr. 703 um 8 U. 32 M. Früh. — Personenzug Nr. 741 um 10 U. 27 Min. Vormittags. — Schnellzug Nr. 707 um 2 U. 37 M. Nachmittags. — Personenzug Nr. 725 um 5 U. 25 M. Nachmittags.

In der Richtung nach Orsova: Personenzug Nr. 710 um 4 U. 22 M. Morgens. — Personenzug Nr. 712 um 4 U. 25 M. Nachmittags. — Schnellzug Nr. 704 um 7 U. 18 M. Abends. — Schnellzug Nr. 708 um 1 U. 10 M. Nachmittags.

Der neue Stubhrichters-Substitut des hies. Oberstuhrichters-Amtes, Dr. Dr. Ignaz v. Csávošy, ist bereits hier eingetroffen und hat seine Amts-Agenden am 3. d. M. übernommen. Wir heißen den neuen Herrn. Beamten in unserer Mitte herzlich willkommen und wünschen, daß er in seinem Wirkungskreise eine recht ersprießliche, wirksame Thätigkeit entfalten möge!

Der hiesige Polizei-Commissär, Hr. Johann Schwarz, ist von seiner 3-wöchentlichen Urlaubsreise zurückgekehrt und hat sein Amt bereits wieder übernommen.

Ernennung. Am 3. d. M., Vormittags 11 Uhr, führte der Buchhalter der „Hasfelder Sparkassa“, Hr. Karl Galgaly, das liebenswürdige und anmüthige Fräulein Klara Pleplar, Tochter der hies. geachteten Doktors-Wiwe, Frau Elisabeth Pleplar, in der hies. röm. kath. Pfarrkirche zum Trauakt. Dem Trauungsakt vollkath. Pfarrkirche zum Trauakt. Dem Trauungsakt vollkath. Pfarrkirche zum Trauakt. Dem Trauungsakt vollkath. Pfarrkirche zum Trauakt.

Symen. Der hies. substituirte Stubhrichter Hr. Dr. Ignaz Csávošy v. Csávoš hat sich mit dem Fräulein Emilie Jendler, Tochter des Modoser Sparkassadirektors, Hr. Karl Jendler verlobt. Wir gratuliren!

Ernennung. Der talentirte Sohn des hies. Elementarschullehrers, Hr. Georg Petráš, Sr. Emerich Petráš, wurde dieser Tage vom Hr. Obergespan des Temeser Comitates zum 3. Comitats-Vicenotar ernannt. Wir gratuliren Hr. Petráš herzlich zu dieser Ernungenschaft!

Die Besitzer von Maulbeerbäumen werden aufmerksam gemacht, daß laut einer ministeriellen Verordnung, die Seidenraupenzüchter berechtigt sind, wo immer das Laub von den Maulbeerbäumen nehmen zu dürfen, ohne daß man sie daran hindern darf. Jene Maulbeerbäume-Gigenthümer, die dieser Verordnung entgegenhandeln werden mit aller Strenge des Gesetzes bestraft.

Ein wüthender Hund hat am 3. d. M. dem hies. Schuhmacher Josef Stöck und den Drechsler-Lehrling des Hr. Michael König, Mikolász Grunslinger, gebissen und sich dann, unbekannt wohin, verlaufen. Die Gebissenen wurden sogleich in das Pasteur-Institut des Professor Höpfer nach Budapest transportirt, während der tollwüthige Hund currentirt wird.

Wesschehen. Heute Nachmittags findet in der Schießstätte ein Wesschehen statt, bei welchem die vereinigte Vertheilung der lektionstägigen mit den heutigen Prämien erfolgen wird.

Donnerstags-Concerte. Der hies. tüchtige Hotelier, Hr. Johann Schaff, wird mit nächsten Donnerstag, den 13. d. M. seine beliebten Donnerstags-Concerte wieder aufnehmen und solche, solange die kalte Witterung herrscht, im Kaffeehanse, später aber im Garten, regelmäßig veranstalten. Diese Concerte erfreuen

ihnen ohne Mühe davon überzeugen, daß er Anna heirathen muß.“

Nach Ablauf seinesurlaubes erschien der Lieutenant wieder am Offizierstisch.

Seltamerweise trugen alle Drei verlegene Mienen zur Schan. Es war offenbar, daß das unvermeidliche Zusammenreffen von keinem freudig begrüßt wurde; sie begegneten einander mit schlichter Zurückhaltung.

Der Rittmeister sagte sich endlich ein Herz. Er war der Erste, der das Wort ergriff.

„Also“, sagte er mit einem tiefem Athemzug, „es ist anzunehmen, Sie heirathen Marie.“

„Nein, nein, Sie wollten sagen: Anna,“ berichtigte rasch der Oberlieutenant.

„Marie!“

„Anna!“

„Über Hölle und Teufel,“ donnerte der Rittmeister, „ich habe doch um Fräulein Annas Hand angehalten und bin erhört worden.“

„Und ich habe um Fräulein Mariens Hand gebeten und habe ihr Jawort erhalten,“ platzte nun der Oberlieutenant heraus.

„Ach, meine Freunde,“ sagte der Lieutenant, dessen Gesicht sich erschrecklich schnell erhellte, „wie glücklich macht mich dies, denn in Abbazia habe ich ja eine junge Dame gefunden, die ich anbeute — in vier Wochen soll die Hochzeit sein.“

„Vortrefflich,“ fiel der Rittmeister ein, „so ist Alles in schönster Ordnung, und jetzt haben wir es nicht mehr nöthig, uns zu fragen: „Welche?““

H. Darjay.

ten sich stets allgemeiner Beliebtheit und werden auch heuer gewiß ihre Anziehungskraft nicht verlieren, was wir Hr. Schaff vom Herzen wünschen.

Im hies. artekischen Bade stehen dem p. t. Publikum von Früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr tagtäglich ununterbrochen Bannbäder zur Verfügung, was wir an dieser Stelle aus dem Grunde mittheilen, weil uns diesbezüglich von mehreren Seiten Anfragen zugekommen sind. Das Publikum scheint nämlich der Meinung zu sein, daß Bannbäder nur an gewissen Tagen und zu gewissen Stunden verabfolgt werden, was jedoch durchaus nicht der Fall ist. Die Bade-Direktion gibt sich alle Mühe, dem p. t. Publikum jeden Comfort zu bieten und wäre es daher auch angezeigt, wenn das Publikum diese wahrlich prachtvolle Badeanstalt besser frequentiren würde, als dies bis jetzt der Fall war. Bei Eintritt der heißeren Jahreszeit wird auch das Schwimmbassin wieder eröffnet werden und wird die Bade-Direktion die Badestunden so einrichten, daß es Jedem ermöglicht sein wird, sich das Vergnügen eines erfrischenden Bades vergönnen zu können.

Das Tanzkränzchen der hies. kaufmännischen Jugend, welches am letzten Samstag, den 1. Mai l. J., im Saale des Hotel „Schaff“ stattfand, war nicht sehr zahlreich besucht, fiel aber, dessen ungeachtet recht anmüthig und gelungen aus. Dasselbe vereinigte ein schönes Publikum aus unseren besten Bürgersöhnen und entwickelte sich alsbald eine rege Tanzlust und ein Animo, wie solche bisher bei einer ähnlichen Unterhaltung selten zu finden waren. Man bemerkte zwar einige „Zehende“, an dies ist man jedoch schon gewöhnt und machte dieser Umstand dem allgemeinen Animo keinen Abtrag, indem sich trotzdem die gemüthliche Unterhaltung bis zum Morgengrauen hinzog.

Suberter Nachricht. Befehls Inspizierung sämtlicher Schulen der drei Kreis-Gemeinden Szt. Hubert, Charleville (Storohlyet) und Sentour, traf am verflorenen Samstag, d. i. am 1. d. M., mit dem Frühzuge unser Comitats-Schulinspektor, künigl. Rath, Hr. Anton v. Steinbach, in Begleitung des Szombathauer Bürgerchuldirektors, Hr. Anton Leitich, hier ein. Derselbe war mit Allem, besonders aber mit den in der ungarischen Sprache an den Tag gelegten Fortschritten, höchst zufrieden, weshalb er jedem einzelnen Lehrer zum wiederholten Male seine vollste Zufriedenheit und Anerkennung aussprach. Nachmittags um 1/2 2 Uhr fand zu Ehren des Hr. Steinbach in den Bernhardschen Gasthauslokalitäten ein Bankett zu circa 25 Gedecken statt. Den ersten Toast sprach Schuldirektor, Lajos Leblanc, auf den Schulinspektor, dessen unverweilliche Verdienste um das Schulwesen er in einer schmeichelnden Ansprache würdigte, worauf Steinbach in schwingvollen Worten dankte und sein Glas auf das Wohl der Lehrer der drei Kreis-Gemeinden erhob. Nach der nächstfolgenden vom Szt. Huberter Schulcommissions-Präsidenten, Hr. Christof Hollinger, in ungarischer Sprache gehaltenen Toast, galt dem Schulinspektor, der hierauf sein Glas auf das gute Gedeihen erhob, das in den drei Gemeinden, zwischen Lehrorgan u. Schulcommission herrscht. Es sprachen noch Paul Schorsch, der auf Leitich sein Glas leerte. Leitich toastete auf den Szt. Huberter Männergesangsverein, die Verdienste dessen Präses, des Hr. Philipp Leblanc, hervorhebend. Steinbach, des Hr. Philipp Leblanc, die gute Patrioten sind u. s. w. Mit dem um 4 Uhr hier anlangenden Personenzuge fuhr Hr. Steinbach mit seinem Begleiter nach Hasfeld.

Aus D. Szernya schreibt man uns, daß derselbst am 4. d. M. die Stuh des dortigen Insassen, Michael Hansinger, nach normal verlauteter Zeit, mit operativem Eingriff ein todes Kalb zur Welt gebracht hat, welches vollkommen ausgewachsen war und zwei Köpfe hatte. Die beiden Köpfe sind mit der Gesichtseite nach seitwärts gefehrt und haben je 2 Augen, 1 Nase, 1 Mund und 1 Zunge. An jedem Kopfe befindet sich jedoch nur ein Ohr, welches mit der Gehehrseite dem Körper zugewendet ist. Höchst bemerkenswerth ist, daß in der Mitte der beiden Köpfe nur ein Schlund in den Körper führt. Der Doppelkopf dieses Curiosums wurde vom dem Körper getrennt, um in Spiritus aufbewahrt zu werden. Der langjährige, tüchtige Wirth des dortigen großen Gasthauses, und bürgerl. Lesevereines, Hr. Johann Klein, hat vergangene Woche D. Szernya verlassen und nach M. Párdány zu übersiedeln, während der Hasfelder Gastwirth, Hr. Johann Stoffel das große Gasthaus und die Lokalitäten des bürgerlichen Lesevereines übernommen hat. Unser Berichterstatter widmet dem scheidenden Wirth, welcher dort sehr beliebt war, im Namen der dortigen Bevölkerung, warme Abschiedsworte und gibt der Hoffnung Raum, daß dessen Nachfolger, Hr. Johann Stiefel, in den Fußstapfen seines Vorgängers treten und sich alsbald ebenfalls die Sympathien und Zufriedenheit seiner Gäste erworben haben wird, was wir, soweit wir Hr. Stoffel als Wirth kennen, ebenfalls voraussetzen.

Dekorierung. Dem Kis-Drober herrschaftl. Verwalter, Hr. Johann Szabó, wurde bekanntlich, wie wir bereits berichteten, in Anerkennung seiner ersprießlichen Verdienste als Schulcommissions-Präsident, von Sr. Majestät des goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. Die feierliche Ueberreichung dieses Ordens, welche Hr. Obergespan, Eugen v. Mónay persönlich vornehmen wird, geht am 16. Mai l. J. in Kis-Drober vor sich, welche Feierlichkeit mit einem Fest-Bankette beschlossen werden wird. Der festliche Anlaß wird viele hervorragende Persönlichkeiten unseres Comitates in Kis-Drober vereinigen.

Die regelmäßige Frühjahrs-Congregation des Temeser Comitates findet am 3. Mai l. J. in N. Becskerek statt.

Fortschreibung in der Beilage.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Die Notarprüfungen des Torontaler Comitates werden am 28. und 29. Mai l. J. in N. Weeskerer stattfinden und zwar werden am 28. Mai die schriftlichen und am 29. Mai die mündlichen Prüfungen vorgenommen.

Die Torontaler Obernotarstelle. Die Aenden der in Folge der Ernennung des Baron Feltisch zum Szabolcs Obergespan erledigten Obernotarstelle wird, wie verlautet, Oberstuhlrichter Graf Nikolaus Bethlen provisorisch versehen, welcher in Folge der Erkrankung des Central-Oberstuhlrichters, August v. B. Fallovi, derzeit auch das Central-Oberstuhlrichteramt leitet. Zum Central-Oberstuhlrichter soll, dem Vernehmen nach, der T. Weeskerer Oberstuhlrichter, Franz Daniel, zum T. Weeskerer Oberstuhlrichter aber der Hon. Oberstuhlrichter, Emerich Lowieser, anzuweisen sein.

Nicht genehmigt. Die Generalversammlungen der Torontaler und der Temesvár-Módoser Bivalnbahnen haben die Vereinigung beider Aktiengesellschaften beschlossen und die bezüglichen Generalversammlungs-Beschlüsse wurden dem Ministerium behufs Genehmigung unterbreitet. Der Handelsminister hat nach eingehender Erwägung der Frage der Fusion beide Gesellschaften verständigigt, daß er die in Rede stehenden Generalversammlungs-Beschlüsse nicht genehmigt habe.

Moderne Diensthöfen. Die nach Nagybörzö zuständige, 23 Jahre alte Diensthöfen, Marie Burier, welche früher in Temesvár bedienstet war und von hier wegen größeren Ausschreitungen abgehoben wurde, verübte dieser Tage in Eszék einen Einbruchsdiebstahl. Die Nachbarn stellten ihrer Brodgeberin waren ausgegangen und die moderne Magd hatte nichts eiligeres zu thun, als die Glasthüre aufzubrechen und in die fremde Wohnung einzudringen. Mit Nachschlüssel öffnete sie dieselbe sämtliche Kästen und Laden, nahm eiligst zahlreiche Pretiosen und Gelder zu sich und brante mit ihrer Beute nach Szombolya durch. Von hier aus begab sich, nachdem sie am Bahnhof einige Taschendiebstähle verübte, weiterhin „Erfolg“ vertrauend nach Szegebin, woselbst sie größere Verdienste zu machen hoffte. Schon breitete die Gerechtigkeit ihre nicht allzulangen Arme nach der gefährlichen Diebin aus, als es derselben glücklich gelang zu entweichen. Sie fuhr nach Arad, woselbst sie jedoch abermals vor der Polizei flüchten mußte. Aller Geldmittel baar ging sie zu Fuß bis nach Szent-András, wo sie sich 5 fl. zu verschaffen wußte, und langte tags darauf in Temesvár an. Die routinierte Gaunerin stahl am Josefstädter Bahnhofe einem Buda-pesther Handlungsreisenden seine 40 Gulden enthaltende Brieftasche und wurde dann flüchtig. Wie man aus Zsebely berichtet, gelang es der Gendarmerie, die Marie Burier in flagranti festzunehmen, und wurde dieselbe dem kompetenten Gerichte eingeliefert.

In den Gemeinden Mokrin, Oregafu und Nyvár ist die Schweinepest erloschen, demzufolge die über diese Gemeinden verhängt gewesene Sperre aufgehoben wurde.

Ein wichtiger Erlass. Bisher wurden in den Fällen, wo den Parteien Steuererlässe gewährt wurden, bei der Wegsteuer auf diese Erlässe keine Rücksicht genommen und die Parteien mußten diesbezüglich besondere Gesuche einreichen. Der Handelsminister verfügte nun mit Erlass Zahl 17590/L, daß in allen Fällen, wo ein Steuererlass stattfindet, dieser Erlass wie bei allen Zuschlägen, auch bei der Wegsteuer von amtswegen durchgeführt werden muß, ohne daß die Partei darum erst besonders anzusuchen hat.

Getränkenschenk in ungeachteten Flaschen. In Erledigung zahlreicher an ihn gelangter Klagen hat der Finanzminister erklärt, daß derjenige, der eine Lizenz zum Kleinverkauf von Wein, Bier, und gebrannten geistigen Getränken besitzt, auf Grund dieser Lizenz berechtigt ist die ihm bewilligten Getränke in entsprechend, verpackten, versiegelten oder mit Kapseln verschlossenen Flaschen ohne Rücksicht auf den Rauminhalt der Gefäße in Verkehr zu bringen, da der Kleinverkauf von geistigen Getränken nicht an den Gebrauch von geachteten Gefäßen gebunden ist.

Jahrmärkte finden statt: In Neusatz vom 15.—17. Mai; in Mofrin vom 13.—16. Mai; in Temesvár vom 29.—31. Mai; in N. Weeskerer vom 20.—23. Mai l. J.

Billige Mineralwässer. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser auf die heutige Mineralwasser-Annonce der Firma „W. A. J. & F. v. H.“, in welchem speziell den Bezug der vaterländischen Mohaer Agnes-Quelle, nicht nur des sehr billigen Preises halber, sondern deshalb bestens anempfehlen, weil die Mohaer-Agnes-Quelle, als reichhaltigster Kohlenwasserstoff Ungarns das beliebteste Tafel- und Heilgetränk Ungarns ist.

Rajezsfürdő. Jeleztük már, hogy a kies fekvésű felső-magyarországi Rajezsfürdő úttörő azon a téren, hogy megakadályozza a hazai fürdőző közönség kiözönlését a külföldre, mert hisz az európai államok között éppen hazánk az, mely mindenteljesen nem is fűrdőkben a legdagadabb, de valamenyben vagy keskeny kezdődik a saison, vagy pedig a fürdő nem bírja a természeti gyógyeszközök nagyobb mennyiségét s illetve egyoldalilag van felszerelve. Nem úgy Rajezsfürdő, melynek természetes kitünőségét bizonyítja a forrásain és vasas lápföldjén kívül, mindazon intézkedések megvannak, melyek amazok hatásos alkalmazását, a gyógytényezők ezen összpontosítottága adja meg hazánk, sőt talán a külföld legtöbb fürdője felett ezen gyógyhelynek azon előnyt hogy a mennyiben nagyobb családokba vagy harati körökben többen kénytelenek — gyógyulást keresve — egy időben fürdőre menni, de a nekik egyenkint megfelelő gyógyeszközöket legtöbbszór egymástól igen távol eső helyeken találhatják, Rajezsfürdőben a egymástól nagyobb bajokban megtalálják, a keresett enyhülést és gyógyulást egy helyen és egyszerre, a nélkül, hogy hosszabb időre elválnak kellene, és akkor, a mikor lelki nyugalmuk egyensúlyának megtartása s szórakozásuk szempontjából egymásra találnak.

legnagyobb szükségük lehet. Ezt pedig hogy egész családok vagy társaságok annál könnyebben együtt lehessenek, a igazgató-vas nemcsak a nagyon jutányos heti penziórendszerrel (18 frt., 24 frt és 30 frt egy személy) akarja lehetővé tenni, de az által is, hogy ottl eltérőleg külön alkura kész akkor, mikor egész családokról vagy nagyobb társaságokról van szó. A kitünően berendezett hidegvíz-gyógyintézet minden ténylegével van ellátva: vasas, timsós láptüdő pedig e tekintetben páratlanok hazánkban, a mennyiben a Franzensbad láppal egyenlő hatású és összetételű lápföldet itt is gözzel főzik és kavarják, és így minden részecskejében földgözzel jó használatba. Különböző vasas-timsós tükör-és kádfürdői, meleg és hideg vasas-timsós és szénasavas vasas ivóforrások, magaslatai, éjszak felül védett fekvése, Oertel kúrára berendezett erdei sétái és mindenképen hygienikus modern berendezése, úgy végül jutányossága és a vezetési előkészítési és gondosága e gyógyulást és üdülést keresők teljes kielégítésül szolgál. Ekképen nem csoda, hogy az évad ezidei korai (április 1-én) megnyitása már több idegent odacsalt Ausztriából s Eszákmetérszágából, sőt a bejelentések is oly számosak, hogy már a mostan szerint igen fényes saisonra lehet bizon számítani.

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollat.

Sagfeld, am 8. Mai 1897.

Auch in dieser Woche war die Stimmung im Getreidehandel flau, mitunter wurde um einige Kreuzer billiger gehandelt.

Sagfelder Marktpreise sind:

Table with 3 columns: Item (Weizen, Mais, Korn, Gerste, Hafer, Mohrjaat), Price (fl. 7.-, 2.80, 5.10, 3.60, 4.80, 3.80), and Unit (von, bis).

Bevölkerungs-Bewegung

beim

Sagfelder kön.-ung. Matrifelamt

für die Zeit vom 24. April 1897 bis 1. Mai 1897.

Aufgebote:

Peter Frauenhofer mit Franziska Streun.

Geburten:

Johann Thier 1 Knabe — Anton Hiedl 1 Mädchen. — Franz Stijer 1 Mädchen.

Gestorben:

Josefa Schurr, 1 Monat alt, Strampfle. — Karolina Schilchen, 6 Jahre alt, Diphtheritis.

Getraut:

Karl Galsganyat mit Elisabeth Amalia Katharina Plepar

Lottoziehung.

Temesvárer Lottoziehung vom 24. April 1897

66. 47. 1. 88. 41.

Nächste Ziehung am 15. Mai.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

Offene Sprechhalle\*.)

AGNES advertisement for mineral water with logo and text: Quelle, Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden. Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Heilmittel. L. Edesky in Budapest.

\* Für Form und Inhalt des unter die fer Rubrik stehenden bernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

399 szám

1897

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a nkikindai kir. törvényszék 1896. évi 16920 számú végzése következtében Wiszkidenszky Gusztáv ügyvéd által képviselt a zombolyai takarékpénztár javára Béczin Radojko, Acza és Stán Radojko s társa ellen 260 frt s jár. erejéig 1896. évi december hó 15-én fogatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 502 frt ra becsült lovak, kocsik, rosta és egyéb álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróság 2571 1897 sz. végzése folytán 260 frt tökekövetelés, ennek 1896 évi október hó 15 napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 64 frt 94 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Szb.-Klárin a község házában leendő eszközre 1897. évi Május hó 18 napjának délelőtti 8 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108 §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán 1897. évi április hó 28 napján.

Horváth Lukács

kir. bírósági végrehajtó.

331 szám

1897.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a nkikindai kir. törvényszék 1897. évi 941 számú végzése következtében Dr. Hochstrasser János ügyvéd mint Csusro Pál ügygondnoka javára Peszikán Jóna kis-oroszi lakos ellen 478 frt 38 kr s jár. erejéig 1897. évi martius hó 3-án fogatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 825 frtra becsült 6 lo, 2 esikó, 2 koci, lószerszám, rosta, 1 tehén, 2 borjú és kukoricából álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróság 2178/1897 számú végzése folytán 478 frt 38 kr. tökekövetelés, ennek időnkénti járó 6% kamatai és eddig összesen 139 frt 52 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Kis-Oroszon a község házában leendő eszközre 1897. évi Május hó 31. napjának délutáni 2 1/2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108 §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1897. évi Május hó 7 napján.

Horváth Lukács

kir. bírósági végrehajtó.

Arverési hirdetmény.

1897.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a nagy-kikindai kir. törvényszék 1897. évi 636 számú végzése következtében Dr. Schwarz József ügyvéd által képviselt Wittenberg L. özég javára Löbl Sándor tamásfalvai lakos ellen 230 frt s jár. erejéig 1897. évi Május hó 16-án fogatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 600 frtra becsült kukorica, és 1 teke asztalból álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróság 2723 1897 sz. végzése folytán 230 frt tökekövetelés, ennek 1896 évi Deczember hó 14 napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 51 frt 04 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Tamásfalván alperes lakásán leendő eszközre 1897. évi Május hó 21 napjának délutáni 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108 §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1897. évi April hó 30 napján.

Horváth Lukács

kir. bírósági végrehajtó.

Stefan Gáspárics Hatzfeld

übernimmt Bestellungen auf

Bicycles

und sonstige Fahrräder aller existirenden Systeme, insbesondere: Styria, Regent, Premier, Columbia, Adria, Rover Lafely, Swift, Kayser etc. etc. etc. sowohl ganz neue als auch gebrauchte, zu den denkbar billigsten Preisen gegen Baarzahlung sowohl, als auch gegen Monatsraten unter Zusicherung coulantester Bedienung.

Ein junger Raseur-Gehilfe

wird sofort aufgenommen bei

Heinrich Kern

Raseur in U. Czernya.

Paul Kotzó,

Zivil-Ingenieur,

Budapest, VIII., Ullöerstrasse 18



empfehl: 2 1/2-, 3-, 3 1/2- und 4-pf.

Stiften-Dampfdreschgarnituren

Schienen-Dampfdreschgarnituren

R. Carret und Sons unübertreffliche, mit 40% Brennmaterial-Ersparnis arbeitende

Compo- und Lokomobilen.

Anerkannt beste

Brandforder Selbstbinde-Getreide-Mähmaschine.

Original amerikanische Heurechen

mit kombinirter Zugstange für 1 oder 2 Pferde bespannbar. Ferner Reihenschäftmaschinen und jedwede andere landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

ch heuer... t. Pub... glich... was... n, weil... gefom... mung zu... und zu... durchaus... sich alle... Sublitum... quentiren... Eintritt... dwimm... Bade... es Fe... es erfi... ämnschen... Mai l. J.,... nicht sehr... anmirt... es Publi... chte sich... wie solche... zu finden... u dies ist... stand dem... ogem die... u huzog... Wpzigung... Szt. Du... ultour, ... M., mit... or, könlgl... itung des... Leitch, ... aber mit... gelegten... dem einzel... te Zufrie... gs um 1/2... ch in den... Bankett zu... ach Schul... r, dessen... er in einer... u bach in... s auf das... leerte. Auch... ommission... cher Sprache... hierauf sein... in den drei... sion hervort... f Leitch... Szt. Huber... Präses, des... e in bach... ind u. s. w... tenzunge fuhr... Hatzfeld... daß dortselbst... en. Michael... t, mit opera... gebracht hat, ... wei Sköpfe... thsseite nach... 1 Kate, 1... det sich jedoch... an Körper zu... in der Mitte... Körper führt... on dem Kör... zu werden. —... großen Gast... hann Klein... affen um nach... der Hatzfelder... oße Gasthaus... vereines über... dem scheiden... r, im Namen... worde und gibt... r, Dr. Johann... agers treten und... Zufriedenheit... wir, soweit wir... s voraussetzen... er herrschaftl... de bekanntlich... seiner erprieß... stäses, von Er... der Krone ver... Ordens, welche... ntlich vornehmen... Groß vor sich... fette beschloffen... e hervorragende... u Kis-Drob... ngregation des... Mai l. J. in... der Beilage.

**Richters Anker-Pain-Expeller  
Liniment. Capsici compos.**

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.** Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.  
L. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfsbad.



**Kundmachung.**

Behufs Bohrung zweier artesischer Brunnen im II. und IV. Ortschaft der Gemeinde Hatzfeld wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Unternehmungslustige wollen ihre schriftlichen Offerte mit Angabe der Preis- und Herstellungs-Bedingungen bis längstens **15. Mai 1. J.** im Gemeindeamte einreichen.  
Hatzfeld, am 30. April 1897.

Die Gemeindevorsteherung.

**kereskedő segéd**

ki a magyar és német nyelvben és üzleti közyvet vezetésében járatos,

**Tóth Ferencz,**

vegyeskereskedésében Magy.-Csernyán felvétetik.

Ugyanott egy

**t a n o n c z**

kellő iskolai késztséggel szintén felvétetik.

**J. Hoff's Malzpräparate für Schwache und Kranke**

**JOHANN HOFF'S Malz-Gesundheits-Getränk.**

Bei Brust-, Lungen- und Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, allgemeiner Entkräftung sowie für Reconvalescenten bestbewährtes, wohlschmeckendes Stärkungsmittel.

Seit 10 Jahren oder noch länger kaufe ich bei Ihnen Ihr Malzgesundheitsbier und auch die anderen Malzpräparate Sie sind das einzige Mittel, welche meiner Frau wieder zu ihrer Gesundheit verholfen haben. Bitte um eine neue Sendung.

C. Bögner, Wien, Hofmühlgasse.

**JOHANN HOFF'S Concentrirtes Malz-Extract.**

Bei Kehlkopfkatarrh, Bronchialkatarrh, sowie veraltetem Husten; ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungsorgane zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.

Ihre Malzpräparate sind wirklich gute und kräftige Mittel. Ersuche daher mir wieder 5 grosse Flacons Concentrirtes Malz-Extract, 1 Pfund Malz-Chocolade und 22 Beutel Brust-Malz-Bonbons zu senden.

G. Fischer, Maj., 37. Inf.-Reg. Grosswardein.

**JOHANN HOFF'S Malz-Gesundheits-Chocolade.**

Bei Schwäche, Blutarmuth, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit sehr bewährt. Ist ausserst wohlschmeckend, sowie nahrhaft und wird mit besonderem Erfolg bei schwächlichen Kindern und nährenden Müttern gebraucht.

Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen- und Verdauungsstörung, Bleichsucht und im allgemeinen Schwächezustand stets mit gutem Erfolge angewendet.

Dr. Nicolai, Arzt in Triebel.

**JOHANN HOFF'S Malz-Extract-Brust-Bonbons.**

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Die **echten Malz-Extract-Bonbons** können ohne Verdauungsstörung in beliebiger Anzahl gebraucht werden.

Wunderbar war die schnelle Beseitigung meines hartnäckigen Hustens durch Ihre Malz-Extract-Brust-Bonbons.

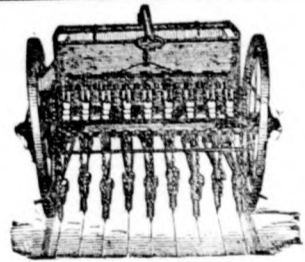
v. Zedlitz-Neukirch, Waldenburg.

Ihre Bonbons bekommen meiner Frau bei ihrem Husten und asthmatischen Leiden ausgezeichnet.

Busch, Pfarrer Weischütz.

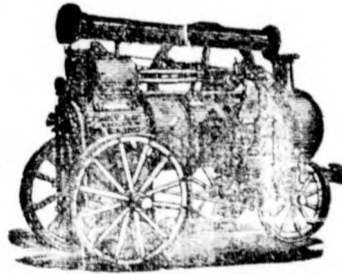
Zu haben in **Hatzfeld** bei Kaufmann Manzin & Ferch, in **Budapest** bei Apotheker Josef v. Török, Királyuteza 12, und direct bei **JOHANN HOFF, k. u. k. Hoflieferant, Wien, 1. Bez., Graben, Bräunerstrasse 8.**

Prospecte mit Preislisten gratis und franco.



**Anzeige.**

Erlaube mir hiemit dem hochgeehrten Publikum die höflichste Anzeige zu machen, dass ich in **Hatzfeld, Hauptplatz, neben dem Geschäfte Manzin & Ferch** unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma



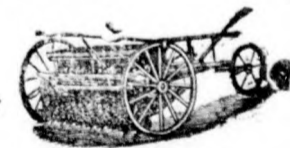
**Bergenthal Arnold**

eine **Maschinenwerkstätte und Giesserei**

Niederlage aller Sorten landwirthschaftlicher Maschinen



eröffnet habe, in welcher ich alle in das Maschinenfach einschlagigen **NEUARBEITEN**, als auch **REPARATUREN** übernehme und zur besten Zufriedenheit promptest und billigst ausführen werde.



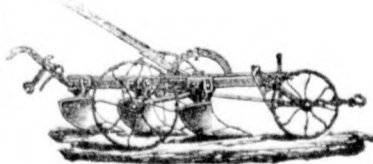
Ich halte ferner sämtliche **landwirthschaftliche Maschinen, Maschinenbestandtheile und Geräte** am Lager und werden nicht am Lager befindliche Gegenstände von mir genau nach Wunsch promptest besorgt.

Bestellungen auf **Dampfdreschgarnituren der kön. ung. Staatsbahnen** nehme genau zu **Original-Fabriks-Preisen** entgegen und besorge auch den

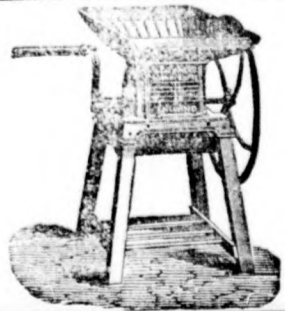
**Umtausch alter Maschinen gegen neue**

zu den coulantesten Bedingungen.

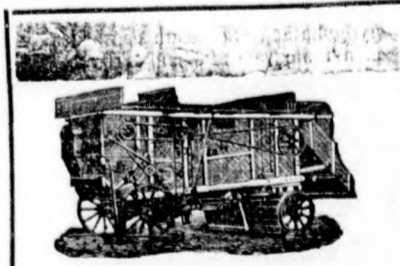
Es wird mein grösstes Bestreben sein, durch gute, solide Arbeit mir die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden in jeder Beziehung zu erringen und zu erhalten und bitte ich, mir Ihr geschätztes Vertrauen in je reicherer Masse zu Theil werden zu lassen.



Hochachtungsvoll **Bergenthal Arnold.**



Haupt-Vertretung der ung. Staatsbahn Maschinen Fabrik.



## Echte Brünner Stoffe

für Frühjahr und Sommer

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter  
lang, completen Herren- fl. 6.— aus besserer  
Anzug (Hose, Weste und fl. 7.75 aus feiner  
Gilet) abend, kostet nur fl. 9.— aus feinsten  
fl. 10.50 aus hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzen Salon-Anzug fl. 10.—, Uebersiebs-  
erstoffe, Touristenlöden, feinste Kammgarne etc. etc. versendet  
zu Fabrikpreisen die als real und solid bestbekannte Tuch-  
fabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco.

Mustergetreue Lieferung garantiert.

Besondere Vortheile, Stoffe direkt bei obiger Firma am  
Fabriksorte zu bestellen; Große Auswahl, immer frische (nicht  
verlegene) Waare, fixe, billigste Fabrikpreise, aufmerksamste  
Ausführung auch kleiner Bestellungen etc. etc.

## GENOSSEN UNGARISCHER LANDWIRTHE

BUDAPEST, V. Alkotmány utca 31.

Ausschliessliche Vertretung für Ungarn des weltberühmten

„BERGEDORFER EISENWERKES“

Fabrik für *Molkerei, Maschinen und Geräte*  
übernimmt fachgemässe Einrichtungen  
von Anlagen für MILCHWIRTSCHAFT  
TEN und MOLKEREI-GENOSSEN-  
SCHAFTEN unter sehr günstigen Be-  
dingungen: liefert billigst die vorzüg-  
lichsten:



„ALFALAVALA“ SEPARATOREN  
BUTTERMASCHINEN, KÜHLER, KNE-  
TER und SONSTIGE MOLKEREI-  
MASCHINEN und GESCHIRRE.

Preiscourante und Kostenvoranschläge  
auf Verlangen gratis

## Der große Krach!

New-York und London haben den europäischen  
Continent nicht verlassen, infolge dessen hat sich eine  
große Silberwaarenfabrik entschlossen den ganzen  
Waaren-Vorrath zu verkaufen. Ich bin bevollmächtigt  
diesen Auftrag zu bewerkstelligen, verkaufe also jeder-  
mann die folgenden Gegenstände um nur für 6 fl.  
50 kr. u. zwar:

- 6 Stück feine Tisch-Messer mit echter englischer Klinge.
- 6 Stück amerikt. patent. silberne Gabeln aus einem Stücke.
- 6 " " " " Schlöffel
- 12 " " " " Kaffeelöffel
- 1 " " " " Suppen-Schöpfer
- 1 " " " " Milch-Schöpfer
- 2 " " " " Eier-Becher
- 6 " englische Victoria-Tassen
- 2 " sehr effektvolle Leuchter
- 1 " Thee-Becher
- 1 " feiner Zuckerstreuer

44 Stück zusammen 6 fl. 50 kr.

Alle diese obigen 44 Gegenstände haben früher  
40 fl. gekostet und jetzt kann man sie um den minima-  
len Preis von 6 fl. 50 kr. bekommen. Das amerika-  
nische patentirte Silber ist ein Metall, das von inn-  
und auswendig weiß ist. Es bewahrt seine Silberfarbe  
auch bis 25 Jahren, wofür ich garantire. Der beste  
Beweis dafür, daß diese Annonce

### kein Betrug

ist, ist das, daß ich mich hier, vor der Öffentlichkeit ver-  
pflichte, wenn immer das Geld zurückzugeben. Denn die  
Waare nicht zuzug. Niemand soll die günstige Gele-  
genheit veräumen in Bezug dieser Prachtgarnitur zu  
gelangen, welche als

### Heiraths- u. Gelegenheits-Geschenk

ferner in jeder Haushaltung äußerst geeignet ist.

Einzig u. allein zu haben bei: **A. Hirschberg,**

General-Agentur der vereinigten amerikanischen priv.  
Silberfabriken.

Wien, II. Neumbrandstrasse 19. U. Telefon.

Versendung in die Provinz mit Nachnahme oder gegen  
vorherige Einzahlung des Betrages. — Rückpulver  
dazu 10 kr. — Gilt nur mit der leistungsfähigen  
Schugmarke. Auszug aus den Erkennungsbriefen.

Ihre werthe Ehrengarnitur habe ich erhalten  
und bin mit derselben vollkommen zufrieden. Bitte  
noch eben solche eine von 44 Stück bestehende amerikt. patent. Silber-  
garnitur mit Nachnahme zu senden. — Bisquit, Krasó-Sidóndör  
Comitat 187.

Mit der gelandten Prachtgarnitur sehr zufrieden bitte an  
meine Schwägerin Baronin Mary, geb. Somogyi nach Szunyó, drei  
eben solche Pracht-Garnituren zu schicken.

Baron Julius v. Nyáry

## Allen Industriellen und Oekonomen

empfehlen wir unsere zur

### Locomobilheizung

vorzüglich geeignete

## Salgó-Tarjánér und Petrozsényer

Stück-, Würfel- und Nusskohle,

ferner unsere Förderkohle zur Kesselheizung.

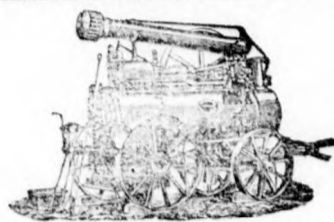
Prompte und pünktliche Lieferung.

Die Direktion der

Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Bergbau-Act.-Gesell.

BUDAPEST, V., Josefsplatz 14.

## Zur gefällige



## Beachtung!

Endesgefertigter erlaube mir den Herren Oekonomen bekanntzugeben, dass ich für die  
heurige Drusch-Saison, oder eventuell auch auf mehrer Jahre mit meiner eigenen 8-10-pferdekräfti-  
gen Dampfdreschmaschine

### GETREIDE-DRUSCH

in Loco übernehme, und zwar um 6%. Zu bemerken habe ich, dass ich einen jeden  
Herren, welchen mir das Vertrauen schenkt, solid und gewissenhaft bediene wobei ich stets selbst-  
thätig mitwirke.

Die Herren Theilnehmer haben nur das erforderliche Brennmaterial (Stroh), Wasserzuführen  
für die Maschine, für die Arbeiter und gegen Feuersgefahr, beizustellen.

Ich übernehme den Drusch auf 2 eventuell auch auf 3 Druschplätzen deren Herbstackerung  
ich aus Eigenem bestreite.

Nähere Erkundigungen kann jeder Reflektant bei mir selbst einziehen.

Um gütige thatkräftige Unterstützung meines Unternehmens und zahlreiche Betheiligung bitte

Hochachtungsvoll ergebenst

**FRANZ NÓZSA**

Maschinenschlosser,

## Maria

## Zeller



## Magen-

## Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches altbekanntes  
**Saus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens,  
überreichendem Athem, Blähung, saurem Auf-  
stoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und  
Erbrechen, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken,  
**Würmer-, Leber- und Hämorrhoidaliden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen  
Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt  
Gebrauchsanweisung 40 kr., Doppelflasche 70 kr. Central-Versand durch Apotheker **CARL  
BRADY**, Apotheke zum „König von Ungarn“ Wien I. Fleischmarkt 1 vormals Apotheke  
zum „Schugengel“ Kremier (Währen). Man bittet die Schugmarke und Unterschrift zu achten  
Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Emballage ein grüner Streifen  
mit den Worten: „Bezeuge die Echtheit“ geklebt ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner  
Unterschrift versehen.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

**Satzfeld bei Mathias Holz.**

7589 szám  
tkkvi 1896.

**Arverési hirdetmény.**

A zombolyai kir. jbróság mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Novakovich Boldizsar kécsai lakos vjhjtatonak Mixich János Zsuzsa vjhjtást szenvedett elleni 1092 frt 15 kr. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a területön a kécsai 542 sztkvi A I (2848-2849) hrsz. ingatlanból a B 223 sorsz. bejegyzés szerint vjhjtást szenvedett megillető jutalék 114 frt a hettényi 5. sztkvi 292/b hrsz. ingatlanból a B 135 sorsz. bejegyzés szerint vjhjtást szenvedett megillető jutalék 49 frt. a hettényi 237 sztkvi A I (904-995) hrsz. ingatlanból vjhjtást szenvedett a B 129 sorsz. bejegyzés szerint megillető jutalék 25 frt végül a hettényi 15. sz. tkvi A I 12, 58, 173, 207, 245, 283 és 293/a hrsz. ingatlanságnak a B 13 és 27 sorsz. bejegyzés szerint vjhjtást szenvedett megillető részvény 2/3 részének 3/5 része a C I alatt 1679/59 szám végzéssel özv. Mixich Katalin javára bekebelezett élethozzájogi haszonélvezeti jog tételme nélkül 114 frt kikialtási árban Kécsa községhezánál az 1897 évi május hó 21-ik napján d. e. 10 órakor bírói vjhjtási nyilvános árverés alá fognak becsajtatni s a kikialtási áron átlul is el fognak adatni.

A hettényi 15. sz. tkvi A I alatti ingatlanból vjhjtást szenvedettek megillető jutalék meg a Mixich Márton macsev 330 frtos és a zombolyai takarékpénztár 110 frtos követelése végrehajtása érdekében és árverés alá becsajtatatik azoknak 776 1/96 illetve 6513/96 lksz. kérvényük folytán.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10%-át közzépénben vagy ovadékképes értékpapirban a kiküldött kérelemhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni. Zombolya, 1897 évi február hó 5-én.

A kir. jbság mint tkvi hatóság.

**Nikolaus Fehér**

Maschinenfabrikant

empfehl die Dampfreschgarnturen  
der kön. ung. Staatseisenbahnen,

ferner **Wagel**, mit neuester Construction und landwirthschaftliche Maschinen allert Art u. zw.: **Pflüge, Eggen, Schollen, Säemaschinen (Circular) Kreis-Sägen, Mühlen-einrichtungen, Trieure, Schrotten, die besten Peronospora-Spritzen, Häckselmaschinen, Windreutern (System Baker) etc. etc. mit günstige Zahlungsbedingungen zu den mässigen Preisen.** Kreditfähigen Käufern auch auf mehr-jährige **Theilzahlungen.**

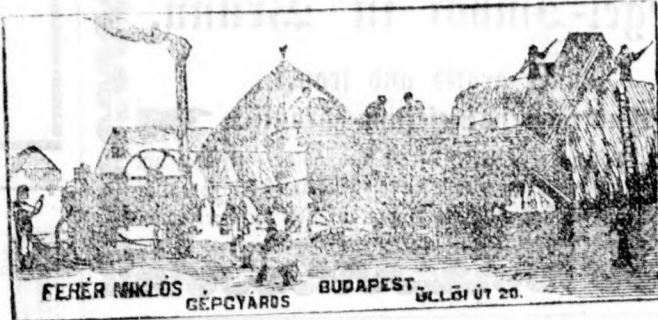
Die Rahmen abgebrannter Dreschmaschinen der kön.-ung. Eisenbahnen werden baar eingelöst, so auch alte Maschinen auf neue umgetauscht,

Zur Druschsaison besorge ich für meine Kunden verlässliche Maschinisten.

Illustrierte Cataloge auf Verlangen gratis und franco.

**Nikolaus Fehér**

Maschinenfabrikant  
Budapest, IX. Üllői-ut 23. (neben dem Köztelek.)



FEHÉR NIKOLÁS GÉPGYÁRÓS BUDAPEST, ÜLLŐI ÚT 23.

**M. kir. marhasó áruda Zombolyán.**

Van szerencsénk értesíteni, hogy a Zombolyai marhasó áruda kezelése métermarhsáukent 6 frt 70 krajnvi eladásá ár mellett ránk lett ruházva és a mai naptól fogva állandó készlettel rendelkezünk. Az üres zsakok darabonként 33 krétt számítatnak. Zombolyán, 1897 évi Május hó 1-én.

**K. ung. Viehsalz-Depot Hatzfeld.**

Wir beehren uns zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass wir mit dem Viehsalz-Verschleiss zum Preise von 6 fl. 70 kr. pr. 100 K. betraut wurden und vom heutigen Tage an beständiges Lager führen. Die leeren Säcke werden mit 33 kr. pr. Stück berechnet. Hatzfeld, am 1. Mai 1897.

Achtungsvoll  
**Manzin & Ferch.**



**Kraft und Wirkung der echt englischen Wundersalbe.**

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebstartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwersten von ausserordentlicher Wirkkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewandtes Mittel, welches in jeder Heilung, selbst in der Haupt-sache aus der Concentration der der rathen „rosa centrifolia“ inwohnenden wahrerbaren Naturheilkräfte in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen besteht.

Zahlreich Atteste zur Verfügung. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzensel-Apothek des A. Thierry in Pregrada“ eingegraben sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenrechtgesetzes streng verfolgt, ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzigige Bezugsquelle: Schutzensel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzensel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.



**Allein echt englische Wunderbalsam**

(Tinctura balsamica) aus der Schutzensel-Apothek und Fabrik pharmaceutischer Präparate des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet. Aeltestes, bewährtestes, reellstes und billigstes Volks-Hausmittel. Brust- und Lungenschmerz stillend, etc., innerlich und äusserlich anwendbar.

Zum Schutze des Publicums vor allen werthlosen Fälschungen führe von nun an nur diese behördlich registrierte Schutzmarke.

Zum Schutze des Publicums vor allen werthlosen Fälschungen führe von nun an nur diese behördlich registrierte Schutzmarke. Man achte genau auf die obige grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams, so die Wiederverkäufer von werthlosen nachgemachten, das Publikum täuschenden anderen Balsamgemachten, werden von mir auf Grund des Markenrechtgesetzes streng verächtlich verfolgt und gesühndet. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direct und adressire: An die Schutzensel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 50 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.

Veransgeber und Eigenthümer: Rudolf Wunder.



**Genossen-Ungarischer Landwirthe,**  
Budapest, Alkotmány-uteza 31.

Ausschliessliche Vertretung für Ungarn der originalen, französischen VERMOREL'schen **ECLAIR PERONOSPORA-SPRITZEN.**

Preis per Stück 21 fl. sammt Emballage.

Zufolge der voraussichtlichen, massenhaften Frühlingsbestellungen — ersuchen wir höflich um Vermeidung event. Verspätigungen — die Bestellungen besonders für „ECLAIR“ Spritzen behufs vormerkung ehestens zukommen lassen zu wollen. Nach Erfahrung mehrerer Jahren ist es erwiesen, dass diese Spritze ausgesprochen die ausgezeichneteste und vermöge ihrer Dauerhaftigkeit auch die billigste ist, welche bisher bei einer jeden Concurrenz den ersten Preis davongetragen hat.

Kupfervitriol fl. 30 pr. Mztr. la Krystall „AZURIN“ fl. 1.25 klgr. Radfabast 48 kr. pr. Kgramm.

Der gefamntten Seilkunde  
**Dr. Karl Hoffmann**

beehrt sich die Eröffnung seiner ärztlichen Praxis in Hatzfeld anzuzeigen.

Wohnt: Hauptgasse, im Rziha'schen Hause.

**Die Versicherungs-Gesellschaft „Phönix“**

Vertreter: Stefan Gasparics, Hatzfeld, empfiehlt Versicherungen gegen

**Wagel**

(so auch gegen Feuer- und auf das Leben des Menschen) zu den constantesten Prämienföhren.

Donnerstag den 13. Mai 1897

und jeden darauffolgenden Donnerstag im Kaffeehause des Hotel „Schaff“

**Concert**

der beliebten hies. Musikkapelle Hesz.

Entrée frei.

Anfang 8 Uhr Abends.

Um zahlreichen Besuch bittet

hochachtungsvoll

**Johann Schaff**

Hotellier.

Schnellpreffendruck von Rudolf Wunder in Hatzfeld.